

# Wer das „Schafe scheren“ liebt, ist in Deining dabei

Fotos: Gebändorfer



Bild 1: Bereits im Februar wurde in der Schäferei Schenk ein Probelauf für die kommende Schurmeisterschaft durchgeführt.

Bild 2: Schäfermeister Markus Schenk stellt seinen modernen Schäfereibetrieb für die Schurmeisterschaft zur Verfügung.

Bild 3: Der Betrieb hält 1200 Mutterschafe und wird biologisch nach Demeter-Richtlinien geführt.

## STANDORT



Schäfer Schenk  
Hagnerhof  
92364 Deining

## ANFAHRT

→ Von Nürnberg oder Regensburg über A3 / E 56, Ausfahrt 93 Velburg / Deining, Richtung Deining abbiegen; 6 km gerade aus; durch Unterbuchfeld durchfahren, nach der Ortschaft gleich links abbiegen. Nach ca. 400 m finden Sie den Hagnerhof auf der linken Seite.

→ Von München über A9; Ausfahrt 59 Denkendorf, Richtung Beilngries, B 299 Richtung Neumarkt; nach Mühlhausen rechts Richtung Deining; 6 km der Straße folgen. In Deining links abbiegen auf B 8 und nach ca. 400 m rechts abbiegen auf Unterbuchfelder Straße. Nach ca. 1,5 km finden Sie den Hagnerhof auf der rechten Seite.

Die Vorbereitungen für die 14. Deutsche Schafschurmeisterschaft auf dem Hagnerhof im oberpfälzischen Deining laufen auf Hochtouren. Hier erfahren Sie, auf welche Ereignisse Sie sich dort freuen dürfen.

Schäfermeister Markus Schenk hat sich bereit erklärt, für die Veranstaltung des VDL Arbeitskreises Schafschur und des Vereins Deutscher Schafscherer ([www.verein-deutscher-schafscherer.de](http://www.verein-deutscher-schafscherer.de)) seinen Hof samt Tiere zur Verfügung zu stellen.

Parallel zur Deutschen Schafschurmeisterschaft wird ein Länderwettkampf mit Schottland ausgetragen.

Geplant ist eine für alle interessierten Schafscherer/-innen offene Meisterschaft in

- Anfängerkategorie,
- Mittelklasse und
- Profikategorie.

Die beiden besten Scherer der Profikategorie sind dann für die Weltmeisterschaft 2014 in Irland qualifiziert.

Während am Freitagnachmittag und am Samstag die Vorläufe stattfinden, werden die Finals am Sonntag durchgeführt. Begleitet wird die Veranstaltung durch ein buntes Rahmenprogramm an allen Tagen. Auch für das kulinarische Wohl der Gäste

ist bestens gesorgt, unter anderem mit Lammspezialitäten.

## Der Hagnerhof von Schäfer Markus Schenk

Auf dem Hagnerhof ist eine Herde mit 1200 Mutterschafen zu Hause. „Ich stamme nicht aus der Landwirtschaft, wollte aber immer schon im landwirtschaftlichen Bereich tätig sein“, erzählt Markus Schenk. Der 42-jährige ist in Augsburg daheim und träumte davon, sich mit wenig Investitionen und Fläche einen eigenen Betrieb auf die Beine zu stellen.

Schenk lernte den Beruf des Schäfers und hütete zunächst im Baden-Württembergischen. 1995 übernahm er dann gut 300 Mutterschafe eines Kollegen und machte sich selbstständig. Nach der Ausbildung zum Schäfermeister 1997 vermittelte ihm ein Schulkollege die Weideflächen am oberpfälzischen „Hagnerberg“, die er schließlich von der Gemeinde pachtete.

„Ich zog mit meinen Tieren hierher und wohnte damals in einem Wohnwagen“, erinnert er sich. Mit 86 ha ging es los und im Laufe der Jahre wurden es immer mehr. 2003 kaufte er die dortige, 1,2 ha große Hofstelle und baute einen knapp 3500 Quadratmeter großen Schafstall, der für 1500 Mutterschafe Platz bietet.

Heute bewirtschaftet Markus Schenk mit seiner Familie – Frau Sandra und drei Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren – insgesamt 230 ha LN, wovon 2,6 ha sein Eigen sind. Die landwirtschaftliche Nutzfläche teilt sich auf in 56 ha Acker und 174 ha Grünland. Davon sind 120 ha Schafweide. Alles in allem hat er sich einen beachtlichen Betrieb aufgebaut.

Markus Schenk zieht als Hüteschäfer mit seinen Merinolandschafen in zwei Herden im Sommer über die Fluren und weidet seine Flächen ab.

„Die Tiere bleiben draußen, so lange es geht und kommen für die Wintermonate erst relativ spät in den Stall“, erklärt er. Dort lammen sie von Anfang März bis Mitte April ab und anschließend gehen Schafe und Lämmer wieder auf die Weide. 50 ha Weideflächen liegen rund um den Betrieb, die weiteste ist 10 km entfernt. Der Hagnerhof ist seit 2001 ein ökologischer Demeterbetrieb. Auf den Ackerflächen werden Braugerste und Brauweizen angebaut, die an den Neumarkter Lammsbräu vermarktet werden.

Die Lämmervermarktung erfolgt derzeit ausschließlich über zwei Metzger im Umkreis von 40 km. „Das klappt optimal“, berichtet der Schäfermeister. Nach seiner Auskunft fallen jährlich pro Mutterschaf 1,3 Lämmer an.





Für die Zukunft plant er, in die Direktvermarktung einzusteigen: „Das bietet sich an. Im Großraum Regensburg, Nürnberg und Neumarkt hoffe ich, viele Kunden zu gewinnen!“

### Määääähr Informationen:

[www.deutsche-schafschurmeisterschaft.de](http://www.deutsche-schafschurmeisterschaft.de)

Der 42-jährige ist darauf bedacht, dass die Leistung in seiner Schafherde stimmt. Deshalb hat er sich für ein Herdenmanagement mit interner Dokumentation entschieden. Hierfür arbeitet er seit 2007 mit Trächtigkeitsuntersuchungen über Ultraschall.

### Mit elektronischen Ohrmarken Herde managen

Dazu tragen seine Mutter-schafe einen Transponder am Ohr, mit dessen Hilfe ein Lesegerät jedes Einzeltier erkennt. Das System läuft folgendermaßen ab: Am 1. Oktober werden den Herden Böcke zugeteilt, die vier bis fünf Wochen dort bleiben. Bereits kurz vor Weihnachten wird per Ultraschall getestet, ob und welches Tier trächtig ist beziehungsweise, ob es Ein- oder Mehrlinge erwartet. „Der Vorteil ist, dass ich die Fütterung gezielt drauf ein-

stellen kann“, betont der Betriebsleiter. Denn die Tiere werden nach Trächtigkeitsstatus auf Einlinge und Zwillinge sortiert und die Fütterung entsprechend darauf abgestimmt.

Schenk schätzt diesen Ablauf sehr: „Wir wissen schon im Dezember, welche und wieviele Schafe trächtig sind und wie hoch die Ablammquote sein wird.“ Alles in allem findet Selektion viel stärker statt. „Schafe, die nicht wieder trächtig werden, werden deutlich früher aussortiert“, merkt er an. Zudem kann der 42-jährige bei Unregelmäßigkeiten früh eingreifen. Genauso kann er auf diese Weise jeden einzelnen seiner zwölf Böcke testen und prüfen, welche Lämmer er produziert. Schließlich ist eine gezielte Steuerung der Jährlinge möglich, die bei Erstlingsgeburten eine intensivere Betreuung brauchen.

Der Schäfer blickt zuversichtlich in die Zukunft. „Ich bin im-

mer sehr beweglich“, stellt er fest mit dem Hinweis, dass die Schafe sehr arbeitsintensiv sind. Mögliche Herausforderungen sieht er in einem Kostenanstieg für die Pachtflächen und einem Engpass für das Winterfutter.

Gespannt wartet er darauf, wie es mit der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) in der EU nach 2014 weitergeht. „Es steht und fällt mit der Förderung“, fasst er zusammen. Wenn die Förderung nicht so kommt, wie erwartet, dann wird es schwieriger. Eine Chance sieht Schenk auch in der Kooperation zwischen Betrieben, die zum Beispiel folgendermaßen aussehen könnte: Mist für die Biogasanlage – Stroh und Futter für die Schafe. Eine mögliche Alternative wäre auch eine Winterbe-grünung für Schafe als Symbiose zwischen Landwirt und Schäfer (siehe nächste Seite).

**Helga Gebendorfer**

### Freitag, 16. August

9:00 Uhr Richterschulung

13:00 Uhr Schurbeginn – 1. Vorläufe alle Klassen

19:00 Uhr Einlass Kabarett mit Ida Erdinger (Tickets über Vorverkauf oder Abendkasse)

20:00 Uhr Kabarett mit Ida Erdinger – eine bayuwa(h)rische Mi((e)rne-Sängerin, die eine humorvolle wie scharfzüngige Symbiose zwischen voll-uminösen Klangkörper und musikalischer Wahrsagerei eingeht. Mit unstillbarem Appetit auf die Höhen und Untiefen des prallen Lebens hält sie der Welt den Spiegel vor. Ihre Lieder sind eine einzigartige liederliche Liederleben-Sammlung von akustischen Spiegelbildern, unter welchen sich neben amüsanten Wiedererkennungseffekten auch so manch herrlich bissige Spiegelkabinetstückchen findet. Ihre ständigen Begleiter beim Gang auf das spiegelglatte Parkett der Wahrheits- und damit auch Selbstfindung sind die Gitarre, das Akkordeon und ihr Schweinehund.  
22:00 Uhr internes Speedsheering (mit Startgeld 5 Euro), Barbetrieb.

### Samstag, 17. August

9:00 Uhr Schurbeginn – 2. Vorlauf Junior

11:30 Uhr Woolhandling 1. Vorlauf

13:00 Uhr Schur – 2. Vorlauf Profis

15:30 Uhr Schur – 2. Vorlauf Mittelklasse

18:00 Uhr Länderwettkampf

19:00 Uhr Einlass Salsa Musik mit den LOS DOS Y COMPAÑEROS (Tickets über Vorverkauf oder Abendkasse)

20:00 Uhr Salsa Musik mit den LOS DOS Y COMPAÑEROS – eine baye-risch-kubanische Kultband mit Witz und Charme. Das Besondere: Die Band schafft mühelos den Spagat zwischen authentisch lateinamerikani-scher Musik und urbayerischer Lebenskultur. Die Texte der „Salsa-Guerille-ros“ haben Humor und Tiefsinn und die Musik höchstes Niveau. Das Ganze wird aufgemischt mit einer sehr unterhaltsamen Bühnenshow – bei der sich die Compañeros selbst nicht zu ernst nehmen. So spielen sich die 11 Musiker der Los Dos Y Compañeros in die Herzen ihres Publikums.

### Sonntag, 18. August

9:00 Uhr Schurbeginn – Halbfinale Junior

10:00 Uhr Halbfinale – Mittelklasse

11:00 Uhr Blade Shearing (Handscur)

11:30 Uhr Halbfinale – Profi

13:00 Uhr Woolhandling (Finale)

13:30 Uhr Finale – Junior

14:00 Uhr Finale – Mittelklasse

14:30 Uhr Länderwettkampf – Finale

15:00 Uhr Finale Profis

15:30 Uhr Festrede (Schirmherr der 14. Deutschen Schafschurmeis-terschaft ist der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer)

16:00 Uhr Siegerehrung

Im Rahmenprogramm: buntes Hof-Fest (der Hagnerhof ist ein Demeter-Betrieb), Spiel und Spaß für Kinder sowie viele interessante Aussteller!



**PC Soft- und Hardware, Lesetechnik, elektronische Ohrmarken, Klemmstand und vieles mehr direkt vom Fachmann.**

Määähr Informationen und Beratung im Internet unter [www.schaftec.de](http://www.schaftec.de) - per E-Mail unter [info@schaftec.de](mailto:info@schaftec.de) oder telefonisch unter 0171 / 64 04 159